

Ökonom Feld: Sozialleistungen einfrieren für mehr Investitionen

Ökonom Lars Feld fordert ein Moratorium für neue Sozialleistungen, um die Schuldenbremse zu sichern und Prioritäten neu zu setzen.

In der deutschen politischen Landschaft wird aktuell ein Thema heiß diskutiert, das weitreichende Folgen für die Sozialpolitik haben könnte. Der Ökonom Lars Feld, bekannt für seine klare Haltung zur Schuldenbremse, fordert drastische Maßnahmen, um die finanzielle Stabilität des Landes zu sichern. Mit einer Warnung, die nicht ignoriert werden sollte, fordert er die Politik auf, die Ausgaben für Sozialleistungen zu überdenken und ein Moratorium für neue Sozialtransfers in Betracht zu ziehen.

Am 17. August gab Feld in einem Interview mit der Wirtschaftswoche zu Protokoll, dass die Schuldenbremse entscheidend für die Stabilität der deutschen Staatsfinanzen ist. Er betont, dass diese Regelung, die seit ihrer Einführung einen wesentlichen Beitrag zur Hauserhaltung geleistet hat, angesichts der steigenden Belastungen durch demografische Veränderungen nicht in Frage gestellt werden sollte. „Bevor die Schuldenbremse installiert wurde, lag über einen langen Zeitraum das Zinsniveau über der Wachstumsrate – Gift für eine nachhaltige Haushaltspolitik“, erklärte Feld.

Die Forderungen des Ökonomen

In seiner Argumentation fordert Feld dazu auf, dass die Ampel-Koalition die Prioritäten in der Haushaltsführung neu ordnen muss. Dabei ist für ihn klar: Statt neue Schulden aufzunehmen

oder bestehende Investitionen zu tätigen, seien Einsparungen bei den Sozialleistungen gefragt. „Wir sollten Sozialtransfers für ein paar Jahre einfrieren“, so Feld. Besonders das Elterngeld müsse kritisch hinterfragt werden, da es in der aktuellen Haushaltslage als nicht nachhaltig gilt.

Die Politik sollte, so Feld, überlegen, wo sie Gelder freischaufeln kann, insbesondere wenn die Bundeswehr zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. „Wenn die Bundeswehr mehr Milliarden braucht, dann muss die Politik an die Sozialausgaben ran, die den Haushalt dominieren“, fordert er. Der Ökonom sieht kein Einnahmeproblem, sondern ein Problem der politischen Prioritäten. Jährlich wendet der Staat über 480 Milliarden Euro für Sozialleistungen auf, und Feld stellt die Frage, ob dies weiterhin gesund für die Finanzlage Deutschlands ist.

Kritik der Experten

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)